

## 24. Die Tabakspfeife.

(Pfeifer.)

„Gott grüß Euch, Alter! — schmeckt das Pfeifchen?  
Weißt her! — ein Blumentopf  
von rotem Thon, mit goldnen Reifchen! —  
Was wollt Ihr für den Kopf?“

O Herr, den Kopf kann ich nicht lassen!  
Er kömmt vom bravsten Mann,  
der ihn, Gott weiß es, einem Bassen  
bei Belgrad abgewann.

Da, Herr, da gab es rechte Vente!  
Es lebe Prinz Eugen!  
Wie Grummet sah man unsre Leute  
der Türken Glieder mäh'n. —

„Ein andermal von Euren Thaten;  
hier, Alter, seid kein Tropf,  
nehmt diesen doppelten Dukaten  
für Euren Pfeifenkopf!“

Ich bin ein armer Kerl und lebe  
von meinem Gnadenjold;  
doch, Herr, den Pfeifenkopf, den gebe  
ich nicht um alles Gold.

Hört nur: Einst jagten wir Huzaren  
den Feind nach Herzenslust,  
da schoß ein Hund von Janitscharen  
den Hauptmann in die Brust.

Ich heb ihn flugs auf meinen Schimmel,  
er hätt' es auch gethan,  
und trag ihn sanft aus dem Getümmel  
zu einem Edelmann.

Ich pflegte sein. Vor seinem Ende  
reicht' er mir all sein Geld  
und diesen Kopf, drückt' mir die Hände  
und blieb im Tod noch Held.